



Merkblatt: Verhaltensregeln bei Bärenpräsenz

Die geografisch zu Liechtenstein am nächsten liegende Bärenpopulation befindet sich in der italienischen Provinz Trentino. Seit 2005 wurden einzelne Bären in der Schweiz, hauptsächlich in Graubünden nachgewiesen. In den letzten Jahren kamen aus den österreichischen Bundesländern Tirol und Vorarlberg Bärennachweise dazu. Es handelt sich vor allem um junge Männchen, die aus der Population abwandern, um Weibchen zu suchen und eigene Reviere zu etablieren.

Wenn Bären nur wenig Scheu vor dem Menschen zeigen, ist besondere Vorsicht angezeigt. Grundsätzlich sind Bären Raubtiere, zu denen man Distanz halten soll. Die Wahrscheinlichkeit, auf einen Bären zu treffen, ist sehr gering.

Was tun, wenn ich im Bärengebiet unterwegs bin?

- Informieren Sie sich über die mögliche Anwesenheit von Bären.
- Bleiben Sie auf den Wanderwegen.
- Meiden Sie dichtes Beerengebüsch oder abgelegene Pilzgründe.
- Machen Sie mit Sprechen oder unaufgeregtem Lärm auf sich aufmerksam.
- Lassen Sie keine Essensreste oder Abfälle liegen.
- Nehmen Sie ihren Hund an die Leine.

Was tun, wenn ich einen Bären sehe?

- Bleiben Sie ruhig stehen und versuchen Sie die Situation zu erfassen.
- Machen Sie mit möglichst natürlichem Reden auf sich aufmerksam.
- Versuchen Sie auf keinen Fall sich dem Bären zu nähern.
- Ziehen Sie sich langsam zurück (niemals rennen, Bären sind viel schneller als wir).
- Vermeiden Sie alles, was der Bär als Bedrohung auffassen könnte (Stock rumfuchteln, Steine werfen, schreien etc.).
- Locken Sie niemals freilebende Bären mit Futter an.
- Verzichten Sie zugunsten ihrer Sicherheit auf einen „Bärenschnappschuss“.
- Verfolgen Sie niemals einen Bären, der sich zurückzieht.
- Verfolgen Sie niemals eine Bärenspur.

Was tun, wenn sich ein Bär aufrichtet

- Bären richten sich auf, um die Lage zu erkunden – dies ist keine Drohgebärde.
- Bleiben Sie stehen und machen Sie durch ruhiges Sprechen auf sich aufmerksam.

Keine Abfälle liegen lassen: „FÜTTERN VERBOTEN!“

Haben Bären erst einmal den Menschen als Nahrungslieferanten erkannt, ist es aus mit der Scheu. Ein Bär wird in so einem Fall gezielt die Nähe des Menschen aufsuchen, was gefährliche Situationen nach sich ziehen kann. Darum gilt:

- Füttern Sie nie einen Bären.
- Lassen Sie auf Ihrer Wanderung keinen Müll und keine Essensreste liegen.
- Auch Komposthaufen und Kanister mit Rapsöl sind mögliche Futterquellen für Bären.

Besonders gefährliche Situationen

- Bärin mit Jungtieren
- verletzter Bär
- Bär, der beim Fressen gestört wird
- Bär, dem ein Hund zu nahekommt

Bärenbeobachtungen und Hinweise melden

Bei Verdacht auf Anwesenheit von Bären wie Direktbeobachtungen, Spuren oder Losungen ist unverzüglich das Amt für Umwelt zu kontaktieren. Die Kontakte finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Umwelt im Kapitel «Bär» unter «Ansprechpartner für Bärennachweise in Liechtenstein».

Wichtige Zusatzinformationen sind dabei Fundort (genaue Koordinaten), Datum, Umstände sowie nach Möglichkeiten Fotos.